

GEOGRAPHISCHES KOLLOQUIUM / LECTURE SERIES

Donnerstag, 21.12.2017, 16 Uhr c.t., Senatssaal - 7. Stock Geogr. Institut

DR. BIRGITTA EDER

(Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien)

"Kakovatos und Samikon: Zwei mykenische Siedlungen an der Westküste der Peloponnes"

„Geschichte spielt nicht nur in der Zeit, sondern auch im Raum“. „Es gibt keine Geschichte im Nirgendwo. Alles hat einen Anfang und ein Ende. Alle Geschichte hat einen Ort“. Im Sinne von K. Schlögels (2006) Plädoyer für die Besinnung auf die geographische Dimension der Geschichte widmen sich zwei archäologischer Forschungsprojekte der Siedlungstopographie der Region Triphylien an der Westküste der griechischen Halbinsel Peloponnes im 2. Jt. v. Chr.

Seit 1907 ist der Hügel beim heutigen Ort Kakovatos als bedeutender Fundplatz der frühmykenischen Epoche (16.-15.Jh. v. Chr.) bekannt, als hier drei monumentale und reich ausgestattete Kuppelgräber freigelegt wurden. Aktuelle Forschungen haben hier die Reste eines repräsentativen architektonischen Komplexes erschlossen, wo Importe die überregionalen Verbindungen der dort ansässigen Bewohner veranschaulichen. Der benachbarte Hügel von Kleidi-Samikon war zwar zur gleichen Zeit besiedelt, doch zeigen sich markante Unterschiede im Hinblick auf die bescheidenden Gräber und den Zugang zu wertvollen Importgütern. Archäologisch erschließt sich die unterschiedliche Entwicklung zweier Siedlungen einer Landschaft während der mykenischen Epoche Griechenlands.

Einführung und Diskussionsleitung: Prof. Dr. Andreas Vött